

Tagesordnung

- 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2016**
- 2. Bericht des Aufsichtsrates**
- 3. Beschlüsse zum Jahresabschluss 2016**
- 4. Formelle Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und Entgegennahme des Lageberichts 2016**
- 5. Beschlüsse zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung**
- 6. Entlastung des Vorstandes**
- 7. Entlastung des Aufsichtsrates**
- 8. Wahlen zum Aufsichtsrat**
- 9. Anträge**
- 10. Verschiedenes**

Erläuterungen der finanziellen Aspekte

Erträge

in Mio Euro

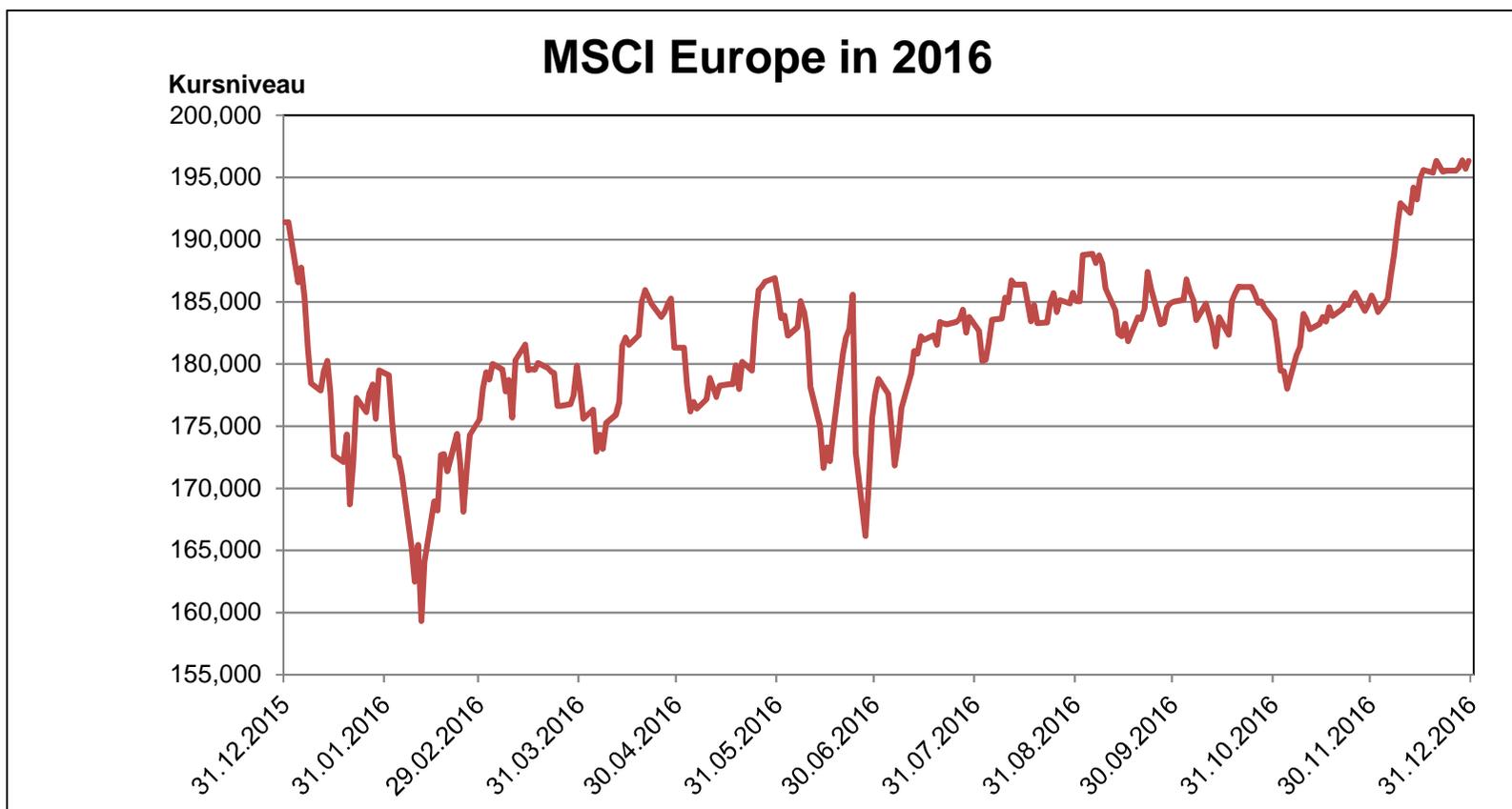
Kapitalerträge	40,1		
Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 5,3	34,8	
Gebuchte Beiträge	11,1		
Beiträge aus der RfB	4,9	16,0	50,8
Leistungen			
Pensionen / Beitragserst.	57,5		
sonst. Aufwand/etc.	1,9	59,4	
Rückzahlung Einschuss UL		-	
Entnahme Deckungsrückstellung		- 14,1	45,3
Rohergebnis 2016			5,5
Einstellung in die Verlustrücklage			-
Zuführung Deckungsrückstellung für RG			3,0
Zuführung zur RfB			2,5
p.m.: Rohergebnis 2015			13,1

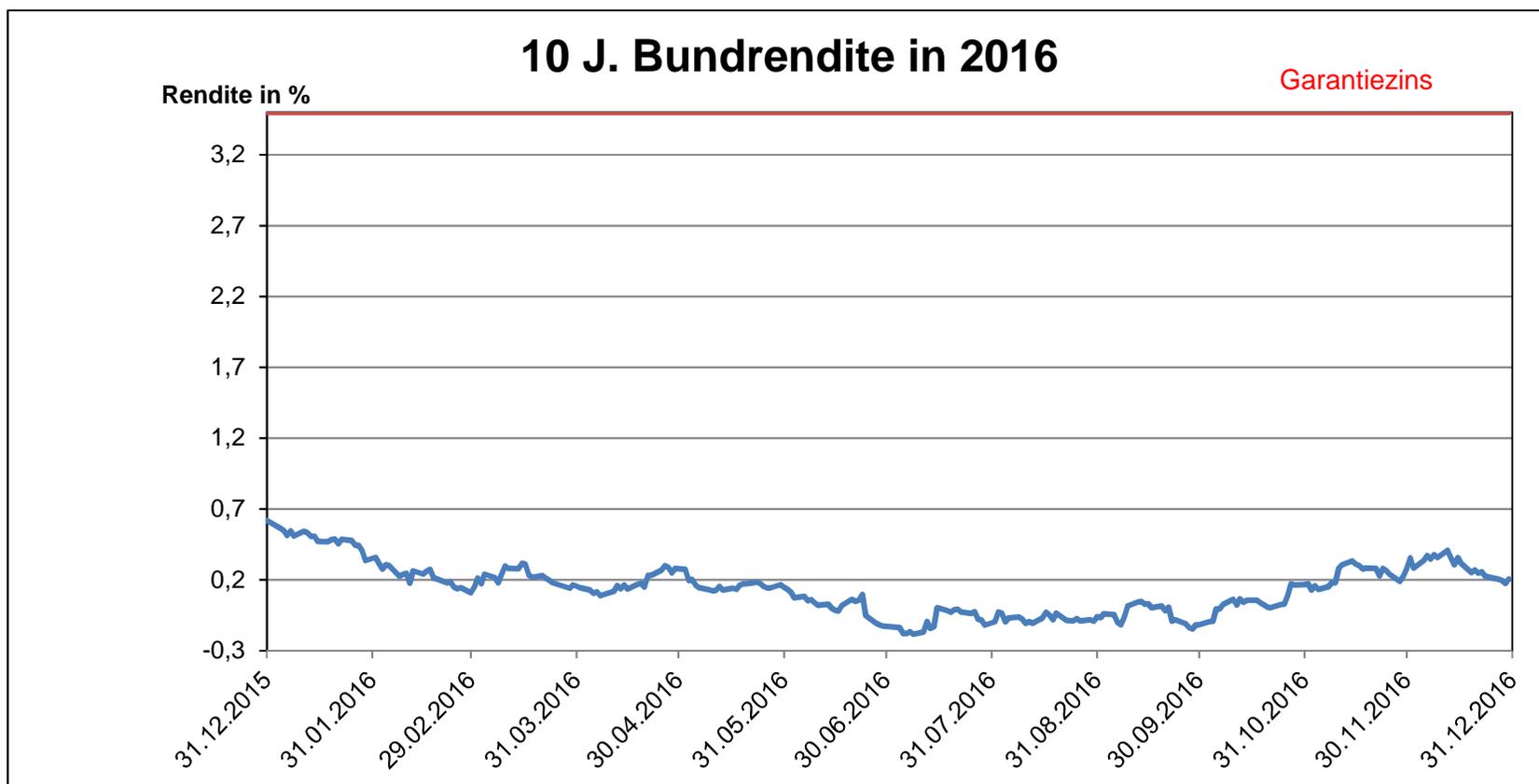
Erläuterungen der finanziellen Aspekte

Netto-Kapitalerträge

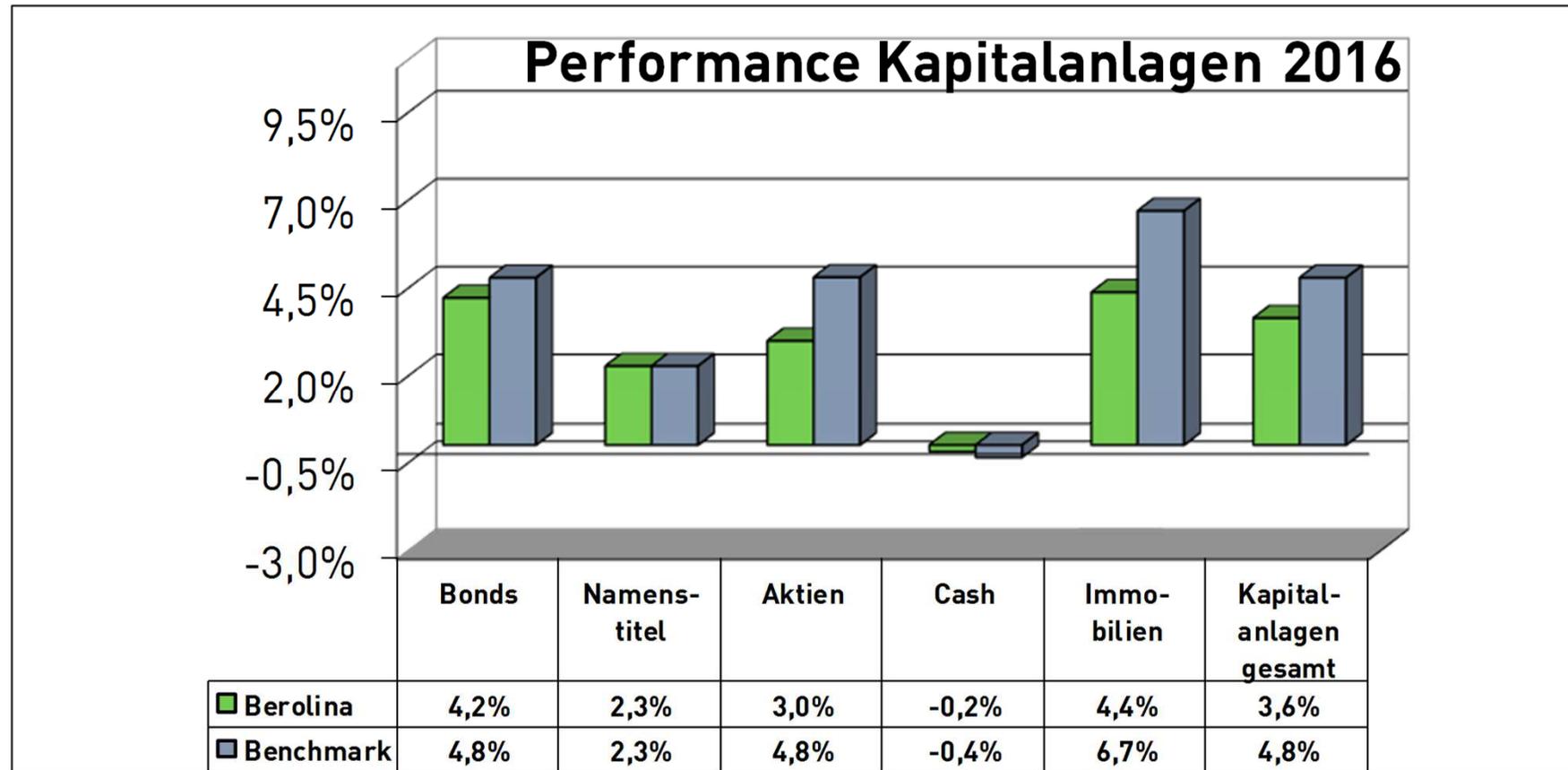
Jahr	Mio. Euro	Netto-Rendite in %
2007	65,1	6,0
2008	15,4	1,4
2009	19,7	1,9
2010	58,4	5,6
2011	28,4	2,8
2012	56,3	5,6
2013	52,0	5,1
2014	50,4	5,0
2015	48,7	4,9
2016	34,8	3,5

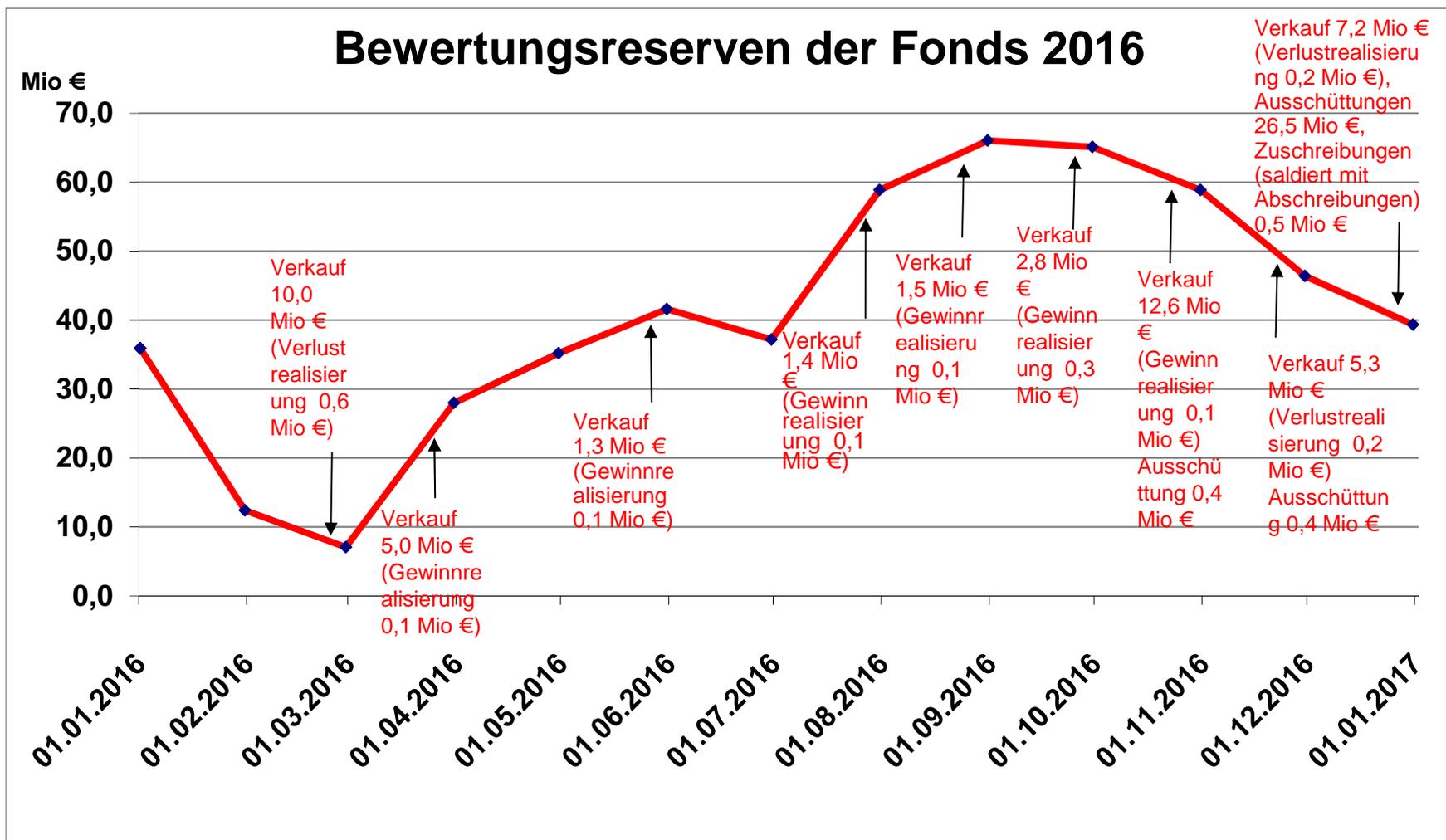
Davon: SV 1 3,75%
SV 2 1,91%

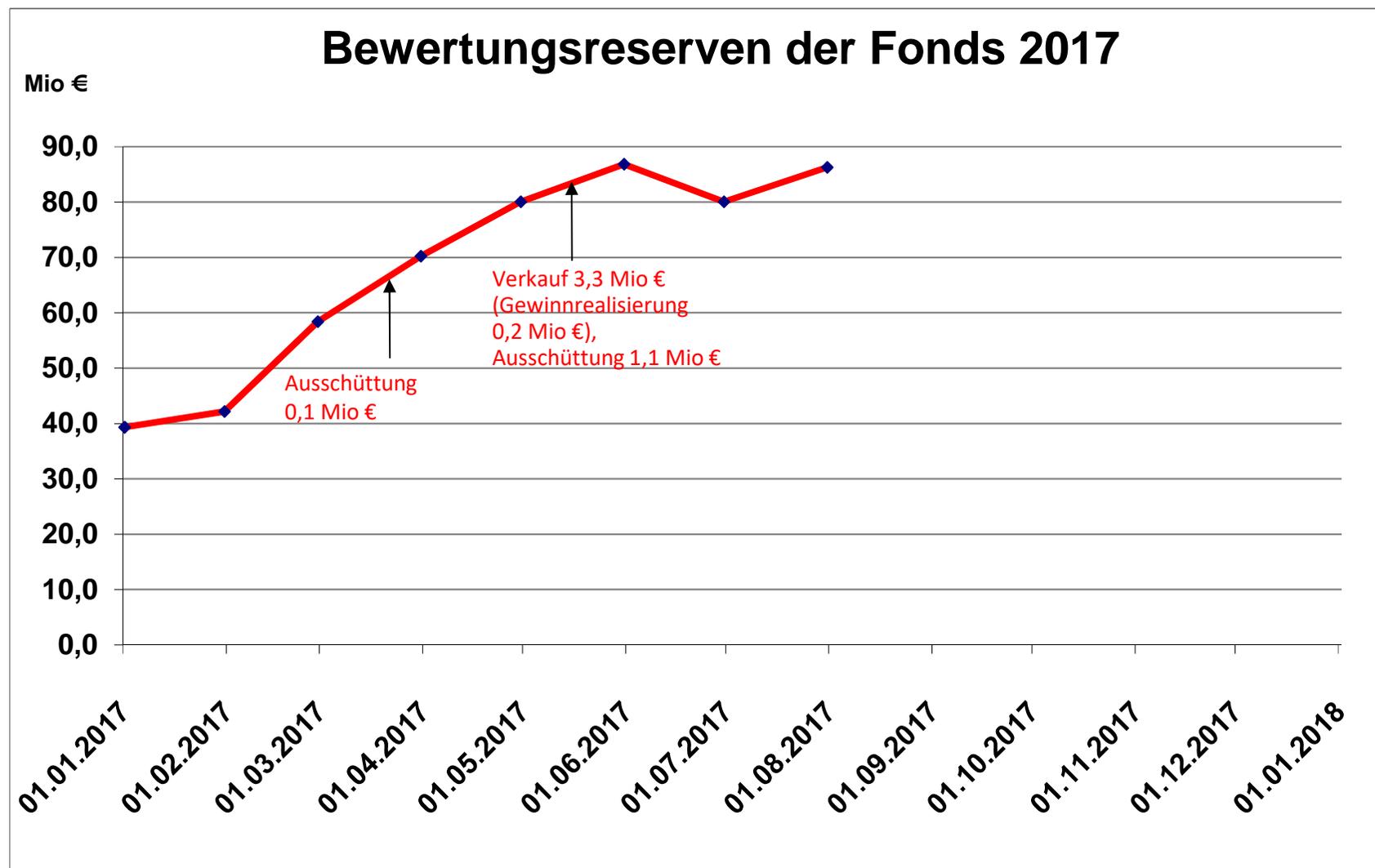




Wertentwicklung der Kapitalanlagen





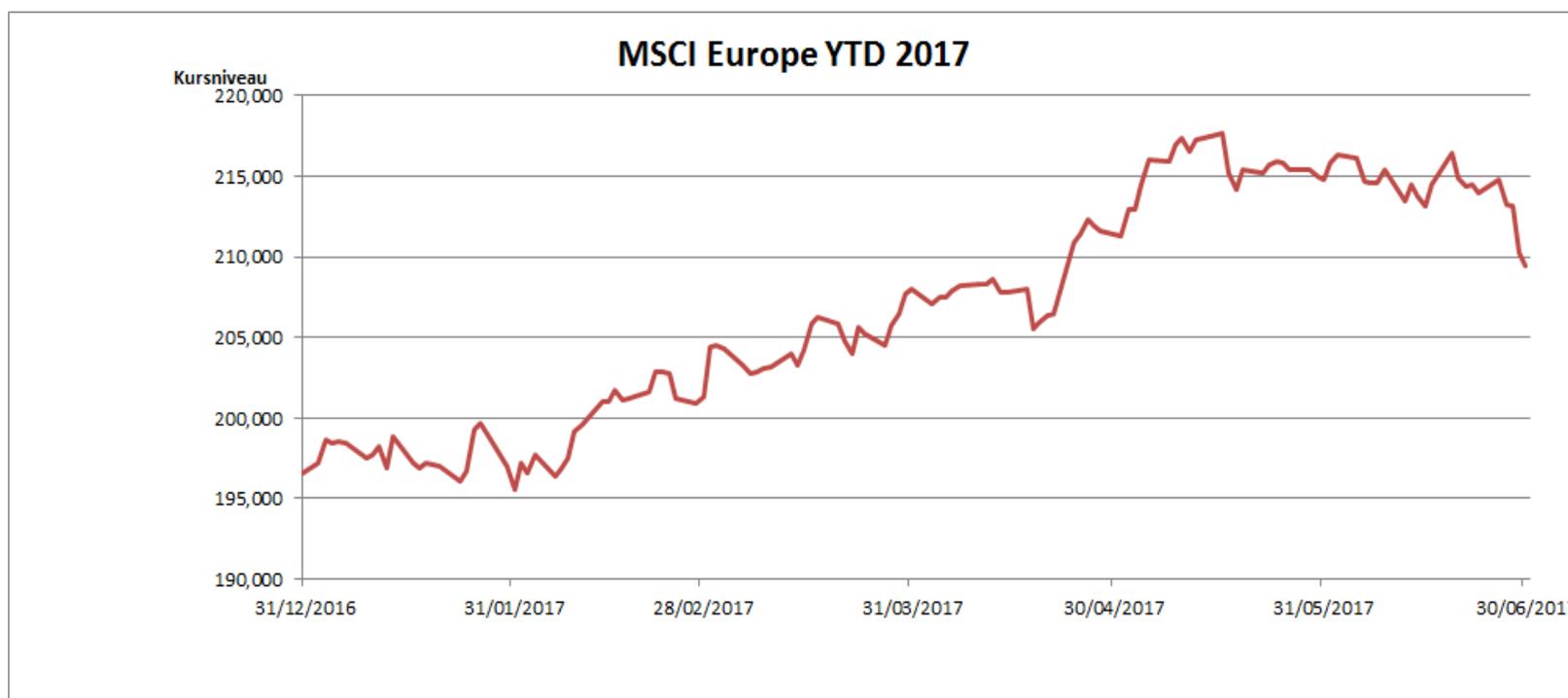


Ausblick 2017

- Abnehmende Unterstützung riskanter Anlagen durch expansiv ausgerichtete Notenbankpolitiken
- Ansteigende Risiken durch Gleichlauf wesentlicher Anlagearten in der jüngeren Vergangenheit
- Sorge um Konjunkturdynamik in den Schwellenländern
- Wahlen im Euroraum haben an Brisanz verloren (Italien nun im Fokus); rücken EU/EWU als Antwort auf Trump und Brexit enger zusammen?
- Ausgestaltung und Konsequenzen aus dem “Brexit“
- Geopolitische Konflikte

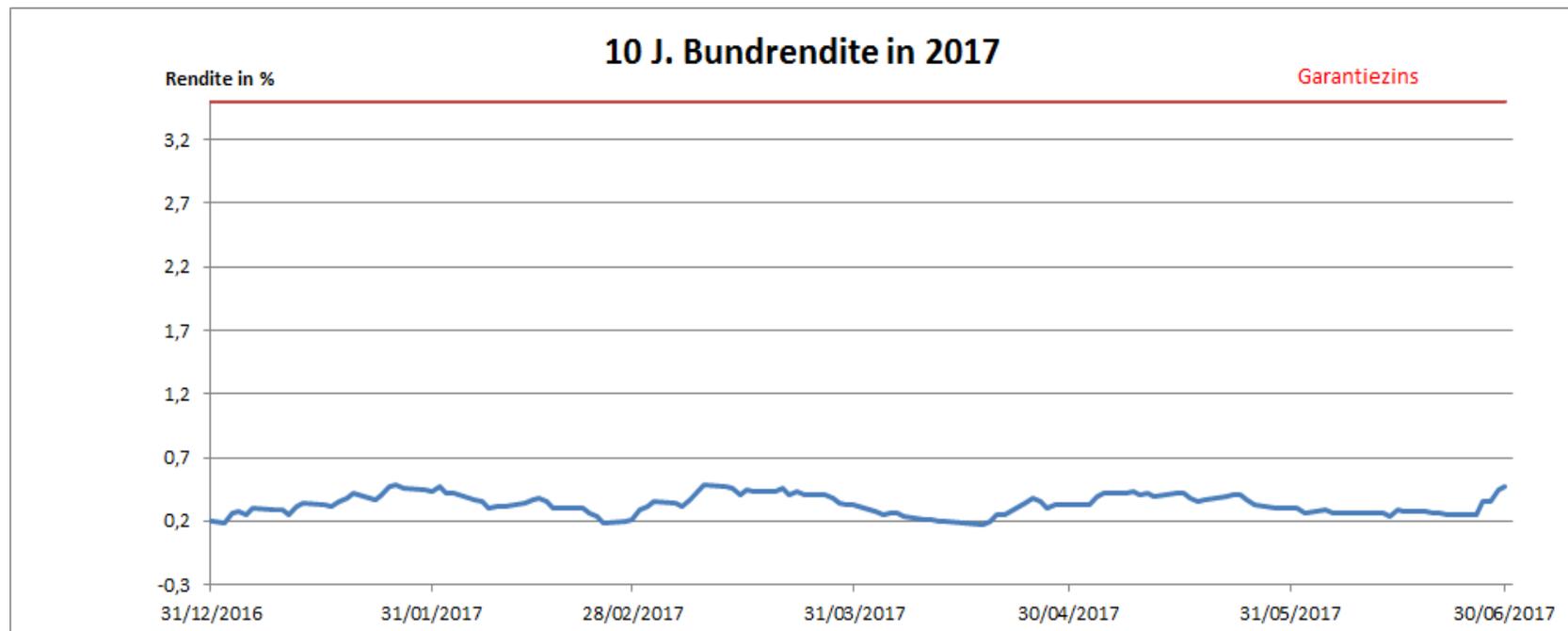
Kapitalmarktentwicklung 2017

Referenzindex	Wertentwicklung 30.06.2017 YTD	Wertentwicklung 31.12.2016 YTD
Europäische Aktien	+6,7%	+2,6%
Schwellenländeraktien	+9,5%	+14,5%
Deutsche Aktien	+7,4%	+6,9%
Berolina Aktienindizes	+8,0%	+4,8%



Kapitalmarktentwicklung 2017

Benchmark	Wertentwicklung 30.06.2017 YTD	Wertentwicklung 31.12.2016 YTD
Welt Unternehmensanleihen "High Yield geratet" hedg.	+3,9%	+12,5%
Europäische Unternehmensanleihen "Investment Grade geratet"	+0,1%	+4,6%
US Unternehmensanleihen "Investment Grade geratet" hdg.	+2,8%	+4,4%
Schwellenländer Staatsanleihen "Investment Grade geratet" hdg.	+4,8%	+5,0%
Berolina Rentenindizes	+2,8%	+5,3%

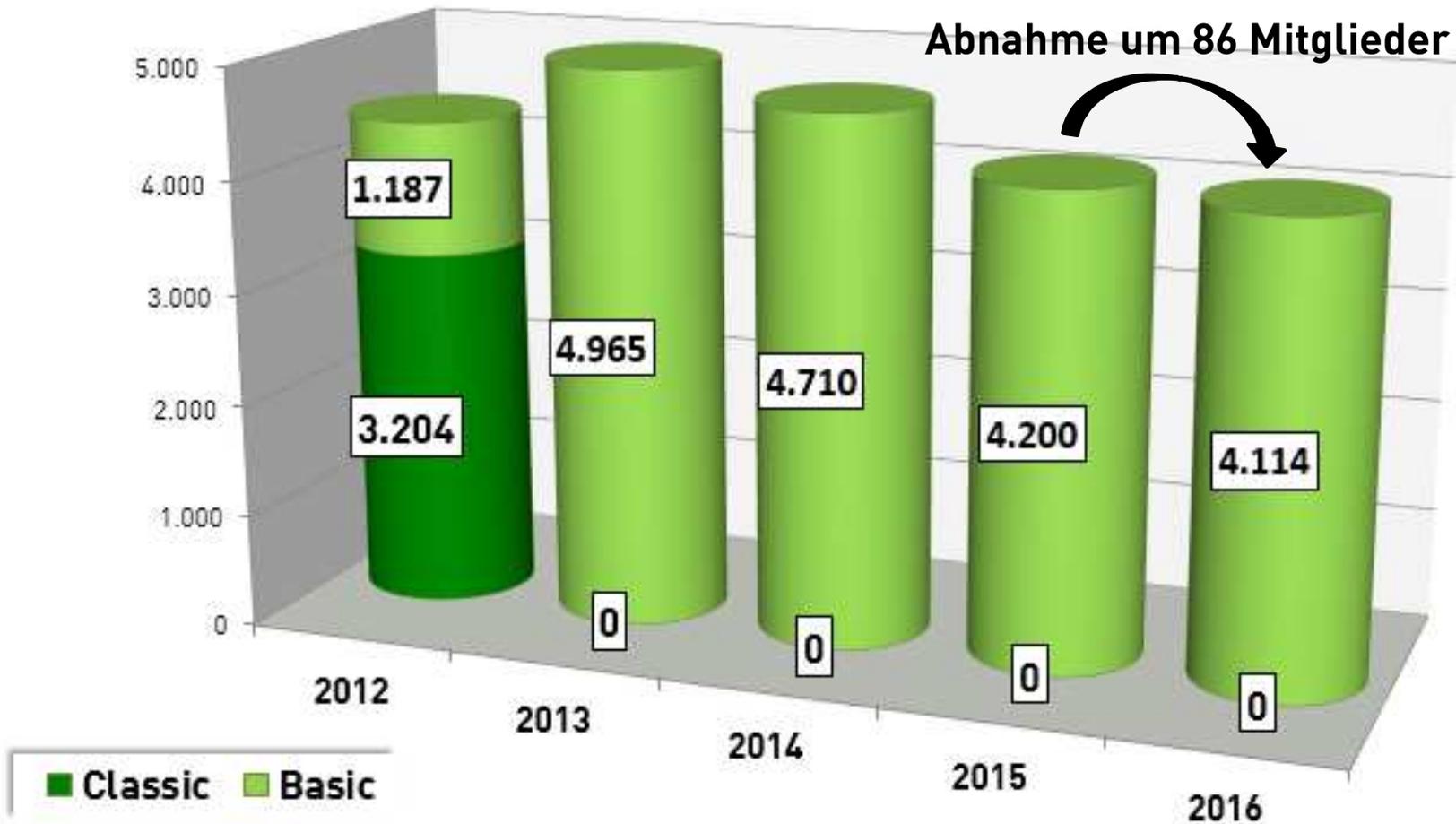




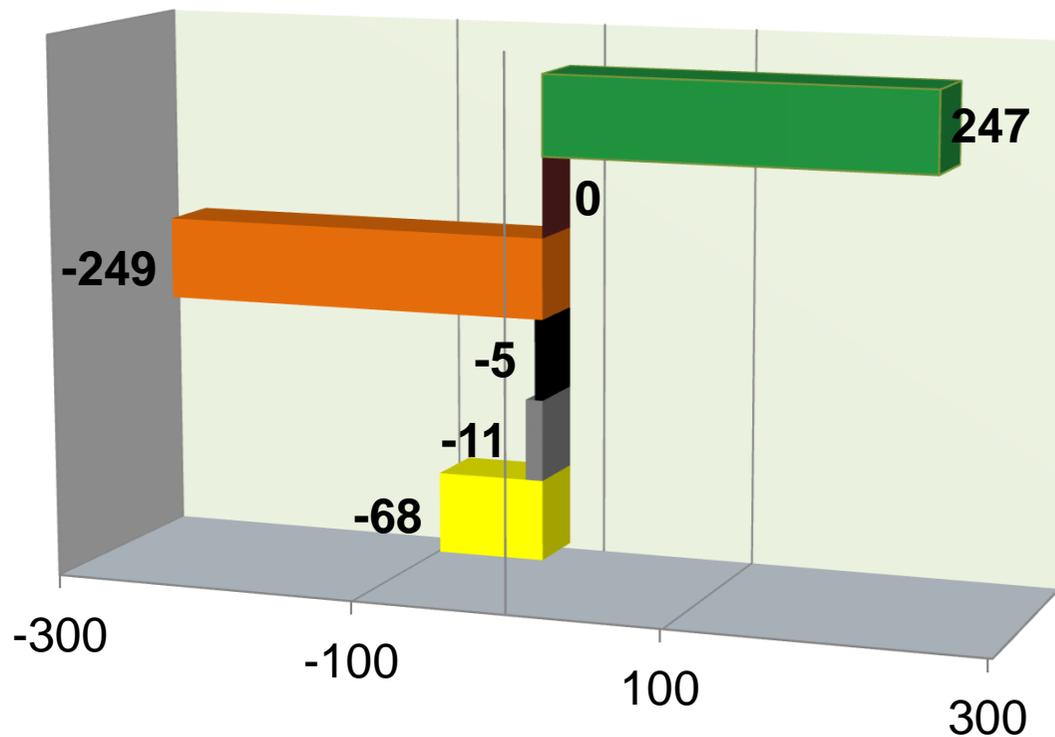
Kapitalanlageprojekte in 2017

- Zusammenführung der Sicherungsvermögen zum 31.12.2017
- Aufbau der indirekten Immobilienanlagen
- Suche nach Infrastruktur-Anlagen und Verpackung
- Ausbau des Berolina Nachhaltigkeitsansatzes im Einklang mit anderen Unilever - Pensionskassen

Beitragspflichtige Mitglieder Hauptversorgungen



Veränderung Beitragspflichtige Berolina Classic / Berolina Basic

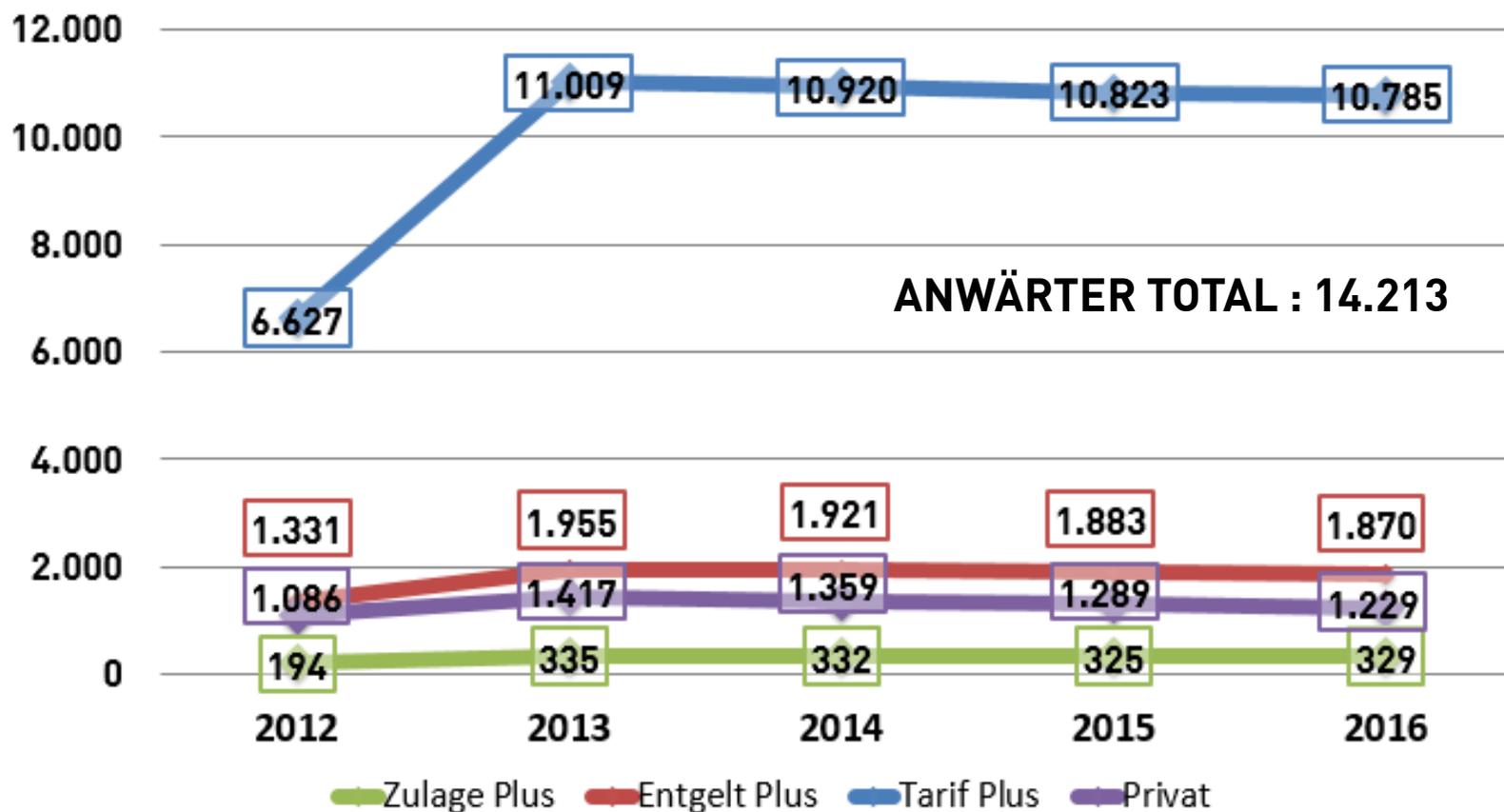


Total: -86

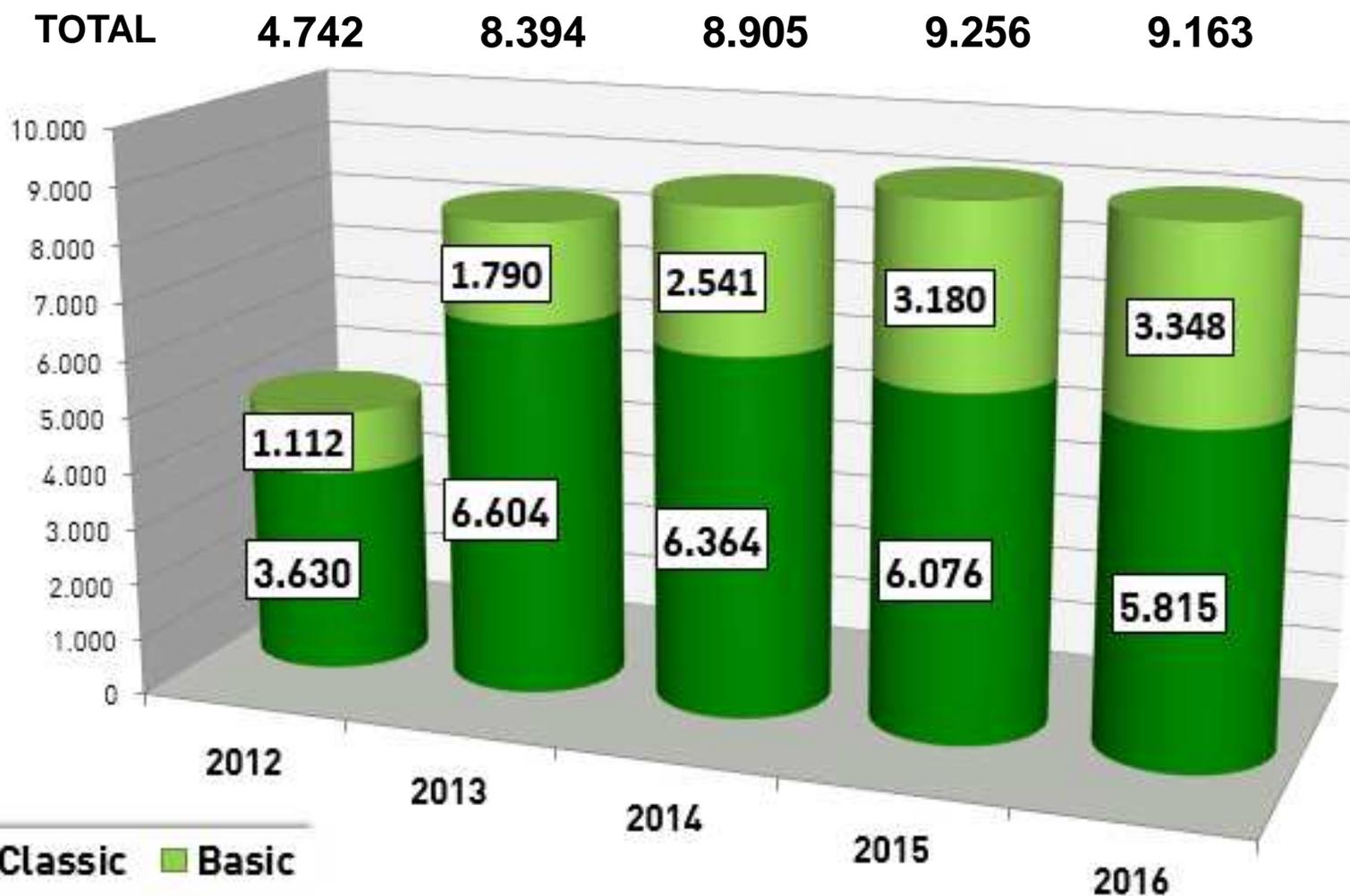
- Neueintritte
- Firmenaustritte
- individueller Austritt
- Tod
- Invalidität
- Alterspension

Ergänzungsversorgungen

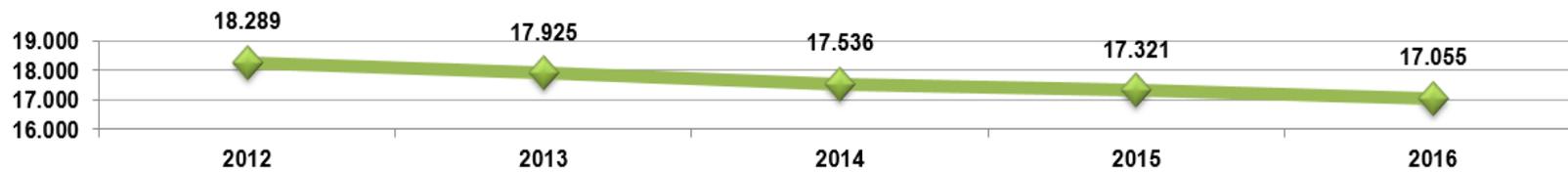
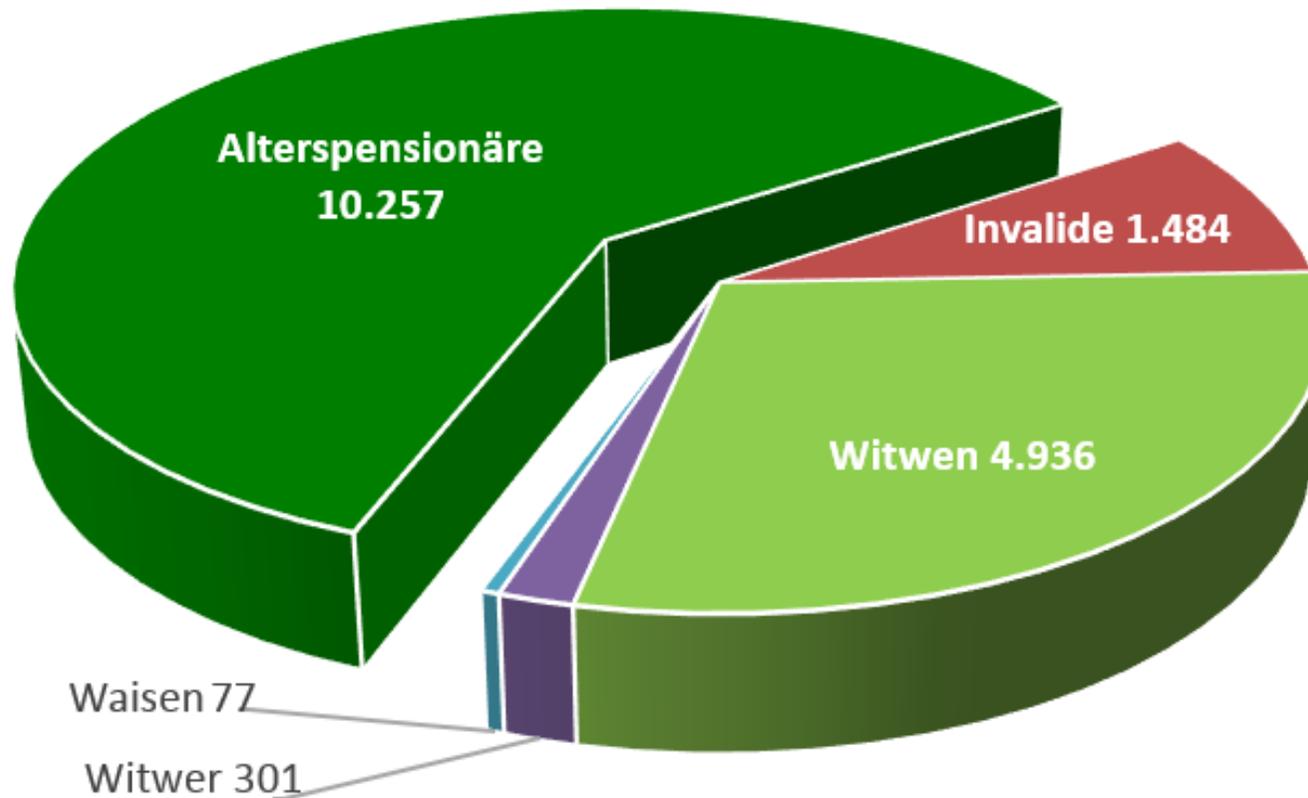
Entwicklung Anwarter



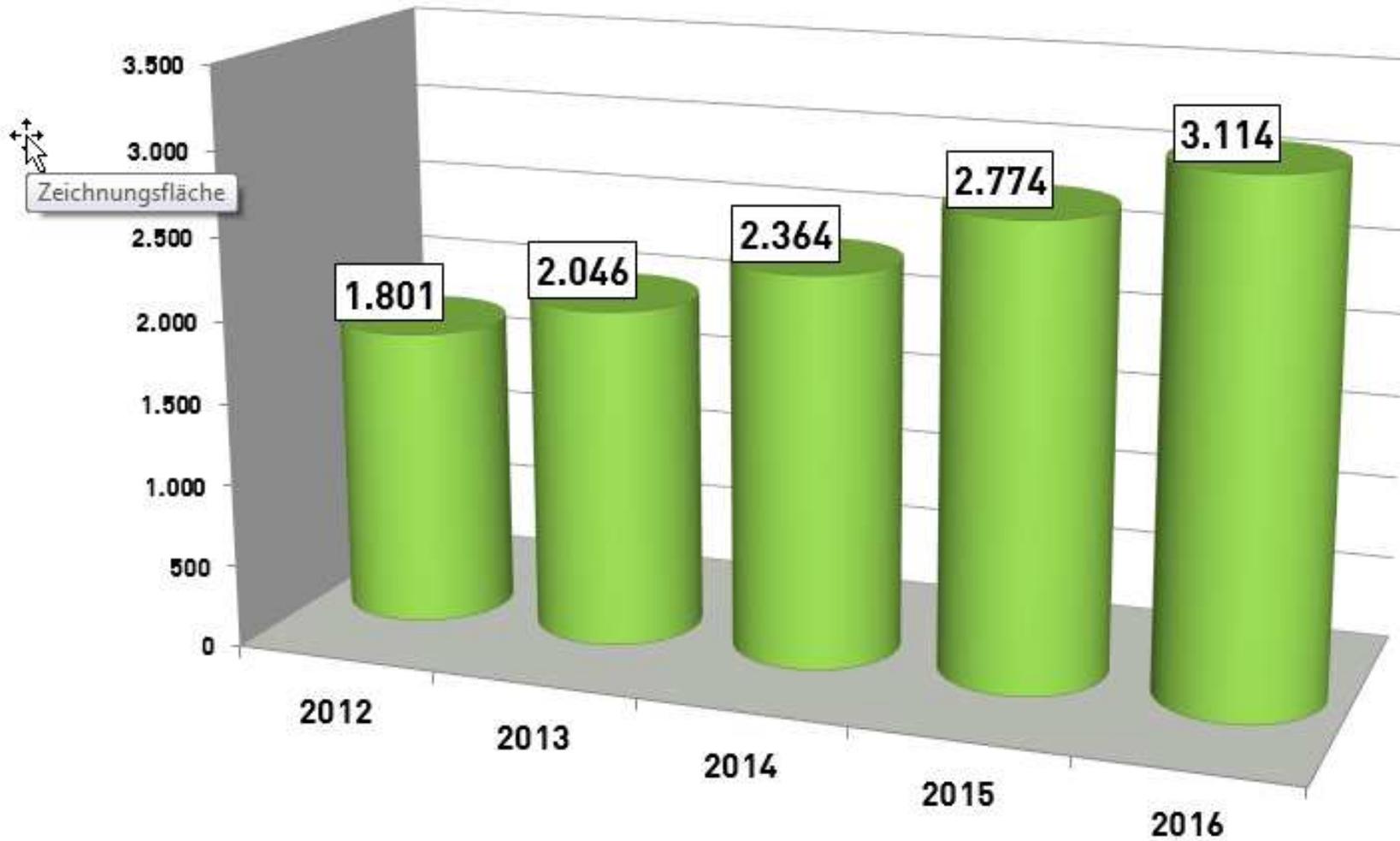
Beitragsfreie Anwartschaften Hauptversorgungen



Pensionäre Hauptversorgungen



Pensionäre Ergänzungsversorgungen



Erläuterungen der finanziellen Aspekte

Berechnung und Verwendung Rohergebnis

Erträge

in Mio Euro

Kapitalerträge	40,1		
Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 5,3	34,8	
Gebuchte Beiträge	11,1		
Beiträge aus der RfB	4,9	16,0	50,8
Leistungen			
Pensionen / Beitragserst. sonst. Aufwand/etc.	57,5		
	1,9	59,4	
Rückzahlung Einschuss UL		-	
Entnahme Deckungsrückstellung		- 14,1	45,3
Rohergebnis 2016			5,5
Einstellung in die Verlustrücklage			-
Zuführung Deckungsrückstellung für RG			3,0
Zuführung zur RfB			2,5
p.m.: Rohergebnis 2015			13,1

Versicherten-Status

A

Versicherungs-
abschluss ab dem
21.12.2012 (Unisex)

B

Versorgungs-
ausgleichsfälle ab
dem
21.12.2012 (Unisex)

C

Versicherungs-
abschluss vor dem
21.12.2012

D

Versorgungs-
Ausgleichsfälle vor
dem
21.12.2012

Beschluss MV 2016 für Bonus 2017

Abrechnungsverband 1 / SV 1

A 1,75% Unisex
2,00 %

B 1,75% Unisex
0,25 %

C 3,5%
0,25 %

D 2,25 %
0,25 %

Vorschlag MV 2017 für Bonus 2017

Abrechnungsverband 1 / SV 1

A 1,75% Unisex
0,25 %
(total 2017 = 2,25%)

B 1,75% Unisex
2,00 %
(total 2017 = 2,25%)

C 3,5%
0,25 %
(total 2017 = 0,5%)

D 3,5 %
0,25 %
(total 2017 = 0,50%)

Vorschlag MV 2017 für Bonus 2018

Abrechnungsverband 1 / SV 1

A 1,75% Unisex
2,00 %

B 1,75% Unisex
2,00 %

C 3,5%
0,25 %

D 3,5 %
0,25 %

Vorschlag MV 2017 für Bonus 2017

Abrechnungsverband 2 / SV 1

A 1,75% Unisex
2,35 %

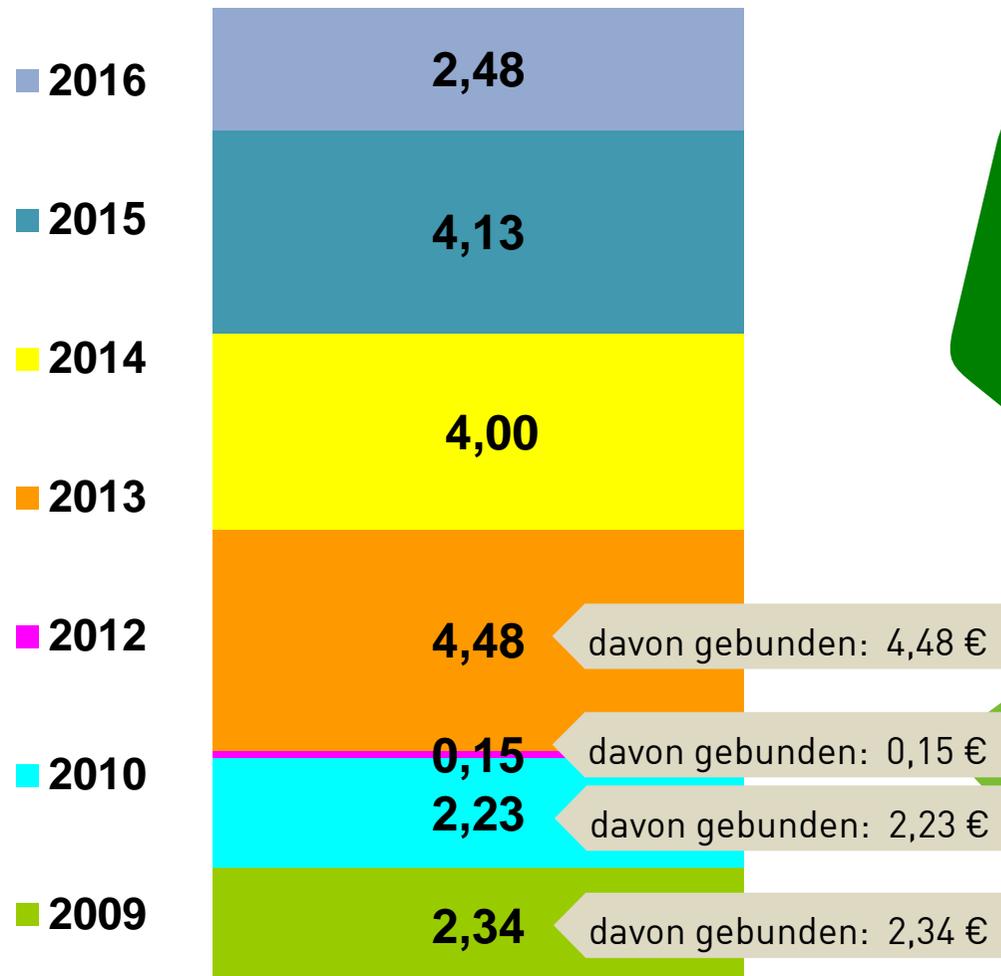
B 1,75% Unisex
2,35 %

C 3,5%
0,60 %

D 3,5 %
0,60 %

RfB – Zufluss

(Stand Ende 2016 – nach Beschluss MV 2017)



Gebundene RfB
9,2 Mio. Euro
Tarifausgleichsbeiträge
Bonus 2017/2018

Freie RfB
~10,6 Mio. Euro

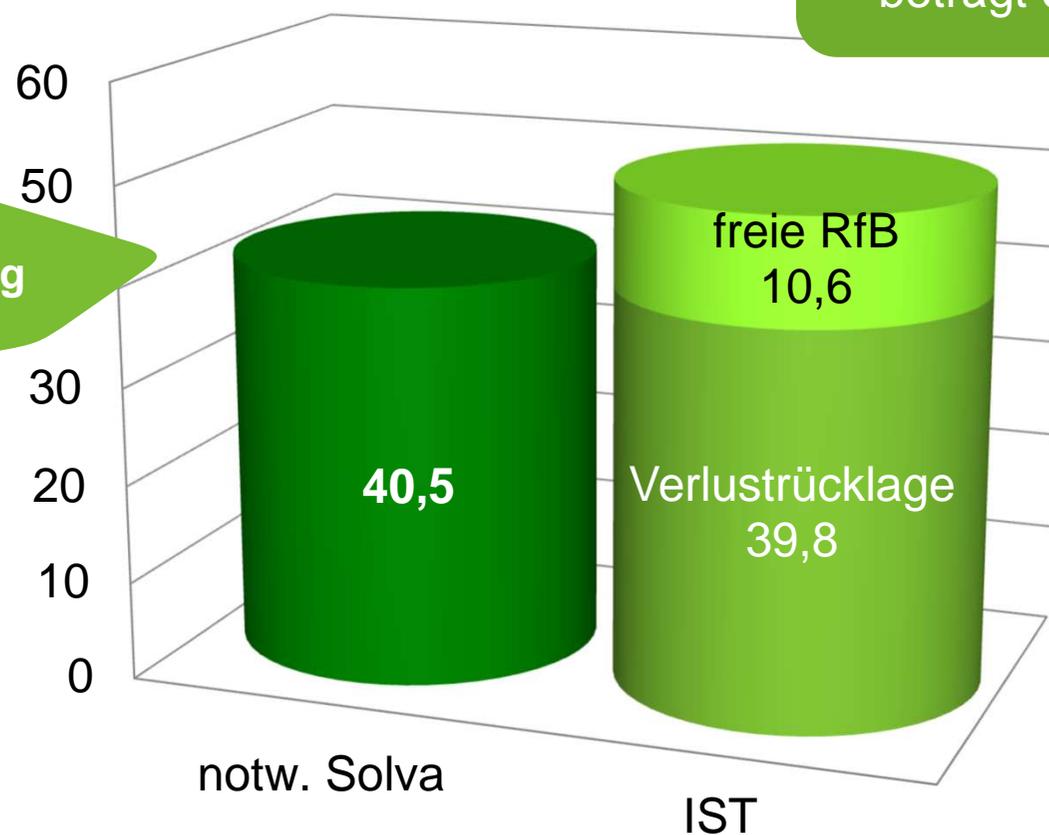
Gesamt: 19,8 Mio. Euro (gerundet)

Solvabilitätsnachweis

Stand nach Beschluss MV 2017

Differenz notw. Solva
zu Verlustrücklage
beträgt 0,7 € Mio.

ca. 4,4% auf
Deckungsrückstellung
= 40,5 Mio. Euro



Stand der Verlustrücklage

Die Verlustrücklage beträgt Stand MV 2017 unverändert

€ 39.845.725,65.

Dies entspricht ca. 4,3 Prozent der Deckungsrückstellung. Die Zielmarke von 4,5 Prozent der Deckungsrückstellung ist nahezu erreicht.

Verlustrücklage in Prozent der Deckungsrückstellung je Abrechnungsverband:

AbrV 1

4,3 %

AbrV 2

3,9 %

AbrV 3

4,7 %

Aufsichtsrat

Aktuelle Veränderungen

A-Seite

Piet van de Kamp

Barbara Fenzl

Jürgen Glowik (30.09.17)

Alexandra Heinrichs

Ersatzmitglieder

Nadia Alkass (31.12.16)

Ines Meyer

B-Seite

Hermann Soggeberg

Thilo Fischer

Günter Baltes (31.12.16)

Anja Shakib

Ersatzmitglieder

Thomas Kasten

Carmen Schäfer (31.12.16)

Aufsichtsrat

Vorschläge



Aufsichtsrat

A-Seite

Piet van de Kamp

Barbara Fenzl

N.N

Alexandra Heinrichs

B-Seite

Hermann Soggeberg

Thilo Fischer

Carmen Schäfer (Bestätigung)

Anja Shakib

Ersatzmitglieder

Ines Meyer

N.N

Ersatzmitglieder

Thomas Kasten

N.N

Aufsichtsrat

Vorschläge Ersatzmitglieder



A-Seite	B-Seite
Piet van de Kamp	Hermann Soggeberg
Barbara Fenzl	Thilo Fischer
N.N	Carmen Schäfer (Bestätigung)
Alexandra Heinrichs	Anja Shakib
Ersatzmitglieder	Ersatzmitglieder
Ines Meyer	Thomas Kasten
N.N	N.N



Änderungen der Satzung

- Seitens der Mitglieder sind keine Anträge eingereicht worden
- Seitens des Vorstandes werden nachfolgende Änderung zur Satzung und den Versicherungsbedingungen vorgelegt

§ 3 Punkt D Satzung PKB

Arten der Mitgliedschaft

Die D-Mitgliedschaft kann auch auf Antrag des A-Mitgliedes beantragt werden, sofern die A-Mitgliedschaft gekündigt wird, weil in vollem Umfang die Grundlagen der A-Mitgliedschaft nach Punkt A. entfallen. In diesem Fall ~~darf~~ **soll** die D-Mitgliedschaft nur ~~bis zu einem~~ **für einen** Zeitraum von **bis zu** 36 Monaten nach Ablauf der Kündigungsfrist gewährt werden, **sofern nicht die Unilever Deutschland Holding GmbH und der Vorstand der Pensionskasse einem längeren Zeitraum ausdrücklich zustimmen**. Eine Doppel-Mitgliedschaft ist ausgeschlossen.

§ 19 Punkt F Satzung PKB

Geschäftsgrundsätze / Fehlbeträge Nr. 2

Zur Vermeidung eines Fehlbetrages **und/oder einer Unterdeckung/Unterwertigkeit des Sicherungsvermögens** müssen dann zunächst die Trägerunternehmen der Pensionskasse Mittel im Rahmen **bestehender Zusagen (Träger-Garantie)** zuführen.



§ 5 Punkt D

Versicherungsbedingungen PKB

Zahlung der Versicherungs-Beträge Nr. 2

Die Überweisung der Beiträge erfolgt in der Regel durch die Trägerunternehmen (A- und D-Mitglieder der Pensionskasse), welche die Beiträge bei der Entgeltabrechnung berücksichtigen.

Besteht kein Arbeitsverhältnis mit einem Trägerunternehmen, so hat der Versicherte die Zahlung der Beiträge durch eine Einzugsermächtigung **auf einem inländischen Bankkonto** zu ermöglichen. Für etwaige damit verbundene Kosten der Rück-Lastschrift tritt der Versicherte ein.

§ 16 Punkt A

Versicherungsbedingungen PKB (1)

Voraussetzungen und Beträge – Nr. 2

Die Versicherungs-Beiträge erfolgen monatlich in vollen Euro, wobei der Betrag gleichbleibend für das Kalenderjahr festgelegt werden sollte. Die Mindest-Beitragsleistung beträgt 10 Euro monatlich. Der Höchstbeitrag darf **im Regelfall ~~243 Euro~~ monatlich nicht 4 Prozent bis zur jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen gesetzlichen Rentenversicherung (Bezugsgröße West) überschreiten (Regelbeitrag).**

§ 16 Punkt A

Versicherungsbedingungen PKB (2)

Voraussetzungen und Beträge – Nr. 3

Im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit einem Trägerunternehmen wegen der unmittelbaren Arbeitsaufnahme mit einem Unilever-Unternehmen, welches kein Trägerunternehmen ist oder bei einem Betriebsübergang von einem Trägerunternehmen auf ein Unternehmen, welches kein Trägerunternehmen ist bzw. nach Betriebsübergang diesen Status verliert, kann auf Antrag der Höchstbeitrag während eines solchen Arbeitsverhältnisses mit Zustimmung des Verantwortlichen Aktuars monatlich auf bis zu 10 Prozent bis zur jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen gesetzlichen Rentenversicherung (Bezugsgröße West) erhöht werden (Differenz zum Regelbeitrag ist ein Zusatzbeitrag).

§ 16 Punkt B

Versicherungsbedingungen PKB (3)

Ende der Beitragsleistung Nr. 1

Die Beitragspflicht **bis zur Regelbeitrags-Höhe** ist nach Versicherungsbeginn nicht mehr von dem Vorliegen eines Arbeitsverhältnisses mit einem Trägerunternehmen abhängig.

Das Vorliegen der Voraussetzungen zur Zahlung eines Zusatzbeitrages ist durch das Mitglied jährlich nachzuweisen. Der Wegfall der Berechtigung zur Zahlung des Zusatzbeitrages ist rechtzeitig anzuzeigen.



Anlage VI

Versicherungsbedingungen PKB

Versicherungsfähige Einkommen

Zu den beitragspflichtigen Einkommensbestandteilen gehören nicht:

8. Regelmäßige Einkommensbestandteile, die nur durch Umwandlung von bisher nicht beitragspflichtigen Einkommensbestandteilen gewährt werden und als solche ausdrücklich bezeichnet sind.

Wahl für die Mandatsprüfungskommission (Vorschläge)



Mitglieder	Stellvertreter
Torben Kasch (*)	Germar Fiebelkorn (*)
Michael Stoeckigt	N.N
Friedrich Koop	Jürgen Löwel
Thomas Kasten	

* Bestellt von der Pensionskasse Berolina VVaG

Fusion der Sicherungsvermögen

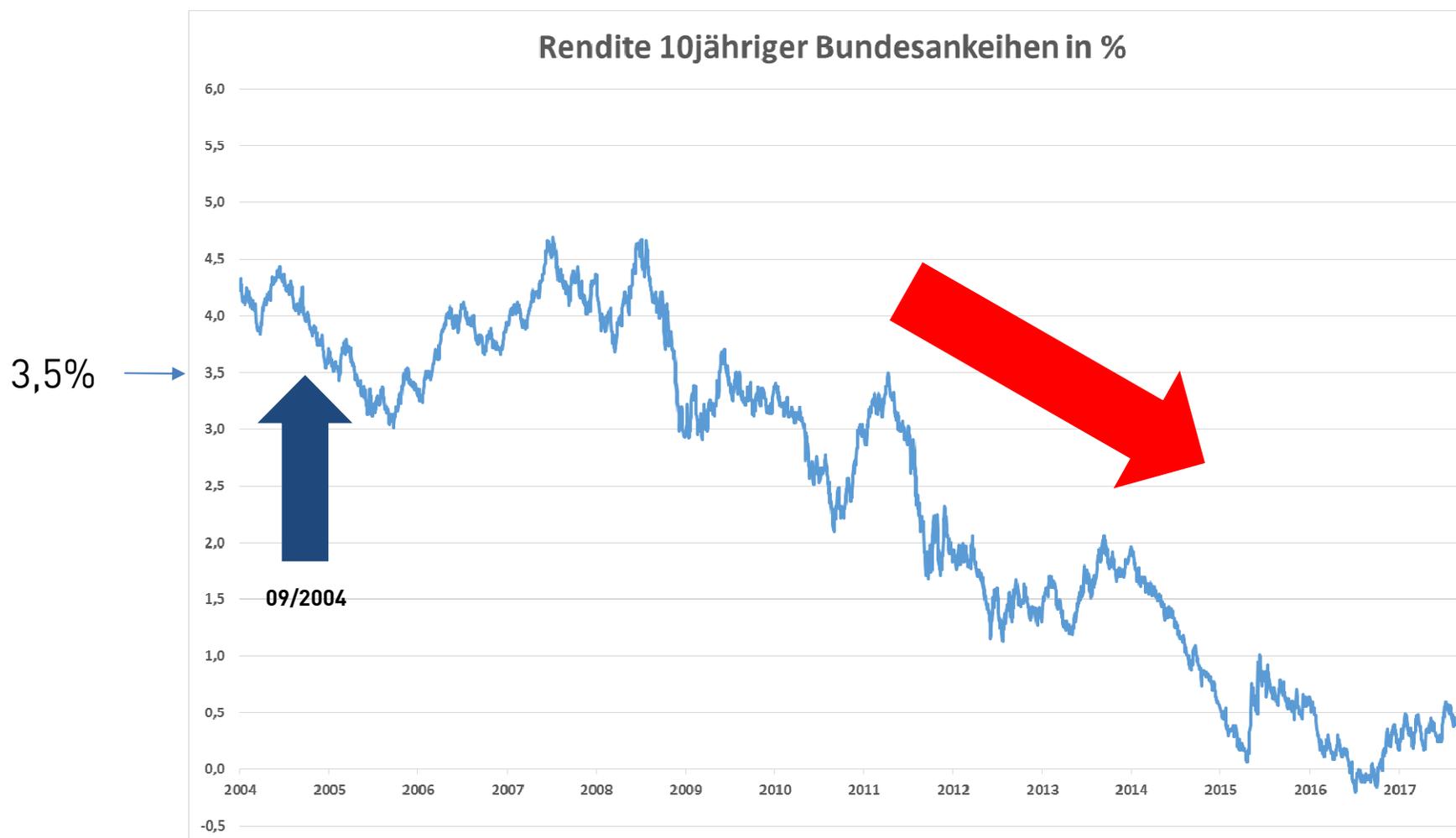
- Sicherungsvermögen (SV)
 - Getrenntes Vermögen zur Absicherung der Ansprüche der VN
 - Besondere Regeln zur Absicherung (Treuhänder)
 - Eigene Kapitalanlagestruktur
 - Eigene Regeln für die Verpflichtungsseite (Abrechnungsverband)
- Seit September 2004 zwei SV innerhalb PKB
 - SV I: Hauptversorgungen für UL-Gesellschaften und Ergänzungsversorgungen
 - SV II: Hauptversorgungen von Gesellschaften, die aus dem UL-Verband ausgeschieden sind

Fusion der Sicherungsvermögen

- Grund für die damalige SV-Trennung
 - Bevorstehende UL-Trägergarantie für die PKB
 - Risikoarme Kapitalanlagestrategie für SV II war zu diesem Zeitpunkt problemlos in der Lage, die Ansprüche im SV II abzusichern
- Finanzkrise 2008 / 2009 hat diese Strategie (zunächst) bestätigt
 - UL-Garantieleistungen (2008 23 m€, 2009 43 m€, 2012 2,3 m€) **ausschließlich für SV I**

Fusion der Sicherungsvermögen

1. Herausforderung Niedrigzins



Fusion der Sicherungsvermögen

1. Herausforderung Niedrigzins

- **Niedrigzins**

- Risikoarme Anlage alleine kann Rechnungszins (3,5%) + „Langlebigkeit“ nicht mehr erwirtschaften
- Trotz Beimischung von risikoreicheren Anlagen entstehen Fehlbeträge in 2009 und in den Jahren ab 2014 – kumuliert bisher **5,4 m€**
- Fehlbeträge durch SV I zunächst ausgeglichen → Rückzahlungsanspruch
- Rückstand bei der Risikovorsorge („Langlebigkeit“) – ca. **4,2 m€**



Fusion der Sicherungsvermögen

1. Herausforderung Niedrigzins



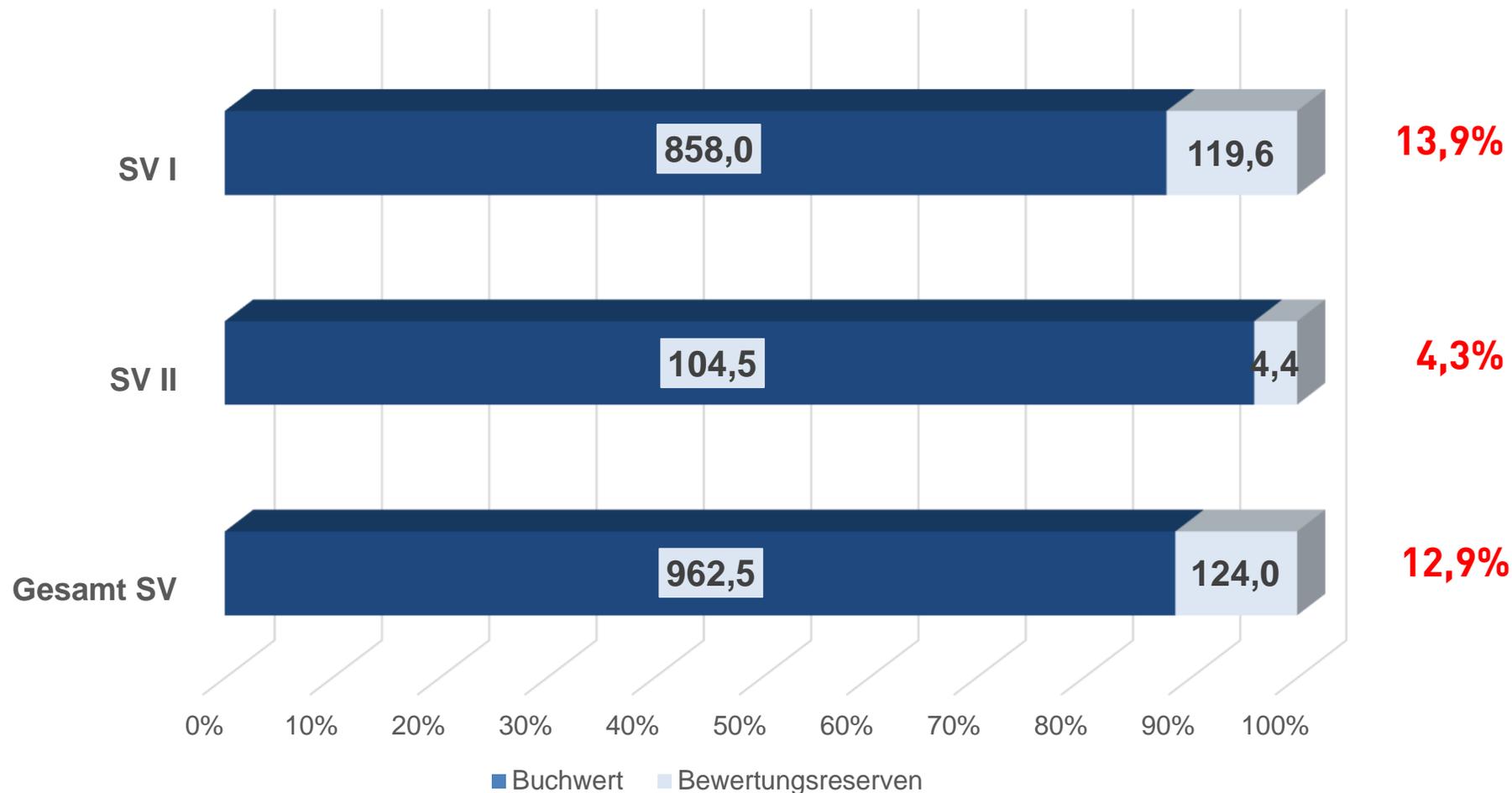
- **Niedrigzins**

- Es fehlen die Erträge, um ausreichende Vorsorge für die Zukunft zu treffen („**Bewertungsreserven**“)
 - Puffer für schlechtere Zeiten
 - Reserve für gleichmäßige künftige Bonusgewährung

Fusion der Sicherungsvermögen

1. Herausforderung Niedrigzins

Unterschiede bei den Bewertungsreserven



Fusion der Sicherungsvermögen

2. Herausforderung „Schrumpfen SV II“

- **Schrumpfen des SV II – 10-Jahres-Projektion**

Struktur 2016

- 410 Anwärter Ø 54
- 4138 Pensionäre Ø 79

Struktur 2026

- 130 Anwärter Ø 57
- 2401 Pensionäre Ø 83
- **Rückgang 44%**

DR 2016

- 108 m€

DR 2016

- 48 m€
- **Rückgang 56%**



Fusion der Sicherungsvermögen

2. Herausforderung „Schrumpfen SV II“

- Folgen sind geringere(r)
 - Streuungsmöglichkeiten bei der Kapitalanlage
 - statistischer Risikoausgleich der Verpflichtungsseite
- Zunehmende Schwankungen der Ergebnisse
- Planbarkeit immer schwieriger

Fusion der Sicherungsvermögen

- **Nach Prüfung aller Alternativen** Plan zur Zusammenlegung der SV

Folgen

- Besserer Ausgleich durch größeres Volumen
- Wesentliche Unterschiede zw. den SV **(est.)**
 - Ungetilgte Fehlbeträge der Vergangenheit **5,4 m€**
 - Rückstand Risikovorsorge „Langlebigkeit“ **4,2 m€**
 - Auszugleichende Bewertungsreserven **ca 6,0 m€****ca 15,6 m€**

müssen ausgeglichen werden.

Fusion der Sicherungsvermögen

- Ausgleich durch
 - Solidarität zwischen den SV (max. 6 m€)
 - Hilfe zur Selbsthilfe durch SV I
 - „Rückzahlung“ über 10 Jahre durch SV II
 - Bonusverzicht SV II zugunsten von SV I
 - Abrechnung nach 10 Jahren → Restbetrag UDH
 - Hilfe durch UDH (Größenordnung 10 m€)
 - Zusätzliche Bereitschaft der UDH, die Fusion zu ermöglichen
 - Voraussetzung: „positive Klärung steuerlicher Fragen“
- Weiteres Vorgehen
 - Klärung steuerlicher Fragen (Steuerabteilung / Gutachter)
 - Abstimmung / Entwicklung Fahrplan BaFin
 - Umsetzung der Fusion zum Jahresende